

# Stärkster Ölpreisrückgang seit der OPEC-Sitzung

10.01.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Die Ölpreise sind gestern um fast 4% gefallen. Dies entsprach dem stärksten Tagesverlust seit der OPEC-Sitzung Ende November. Brent kostete in der Nacht zwischenzeitlich weniger als 55 USD je Barrel, WTI weniger als 52 USD je Barrel. Am Morgen erholen sich die Preise leicht. Es wachsen offensichtlich die Zweifel, dass es der OPEC gelingen wird, die versprochenen Produktionskürzungen weitgehend umzusetzen. Laut dem kuwaitischen Ölminister soll dies angeblich bereits zu 60-70% geschehen sein.

Der Großteil davon dürfte auf die arabischen Golfanrainerstaaten Saudi-Arabien, Kuwait, Katar und Vereinigte Arabische Emirate zurückzuführen sein. Rekordhohe Ölexporte aus dem Süden des Irak im Dezember und volle Zuteilungen für asiatische und europäische Abnehmer im Februar lassen aber Zweifel daran aufkommen, dass sich der Irak an die Vorgaben halten wird, seine Produktion um 210 Tsd. Barrel pro Tag zu kürzen.

Keinen unterstützenden Einfluss auf die Preise hatte der vermeldete Rückgang der russischen Ölproduktion um 100 Tsd. Barrel pro Tag in der ersten Januarwoche. Denn dies dürfte in erster Linie mit den extremen Wetterbedingungen auf den westsibirischen Ölfeldern zu tun haben, wo die Temperaturen teilweise auf bis zu -60 Grad Celsius fielen.

Auch ein drohender Streik in der nigerianischen Ölindustrie hatte keinen Einfluss auf die Preise. Angesichts nahezu rekordhoher spekulativer Netto-Long-Positionen bei Brent stellt dies keine Überraschung dar. Die anhaltende Debatte über OPEC-Produktionskürzungen sollte einem weiteren Preisrückgang dennoch entgehen.

## Edelmetalle

Gold verteuert sich heute Morgen zeitweise auf ein 5-Wochenhoch von knapp 1.190 USD je Feinunze und erhält dabei vom schwächeren US-Dollar Unterstützung. Auch nimmt das Kaufinteresse in China im Vorfeld des Neujahrsfestes Ende des Monats anscheinend zu. Ansonsten herrschen eher preisbelastende Nachrichten vor. So verzeichneten die Gold-ETFs gestern wieder Abflüsse von 5,4 Tonnen (die Bestände im SPDR Gold Trust wurden sogar um 8,6 Tonnen abgebaut) und machten damit die Zuflüsse der beiden Handelstage zuvor wieder zunichte.

Die chinesische Zentralbank (PBoC) hat eigenen Angaben zufolge im Dezember ihre Goldreserven nicht weiter aufgestockt. Dies war bereits der zweite Monat in Folge und der dritte im letzten Jahr, in dem die PBoC kein Gold gekauft hat. Die PBoC hatte mit ihren Währungsreserven vielmehr die heimische Währung gestützt. Im gesamten letzten Jahr wurden die chinesischen Goldreserven um rund 80 Tonnen aufgestockt. Mit über 1.840 Tonnen nimmt China den sechsten Rang unter den öffentlichen Goldhaltern ein.

In China wurden laut Angaben eines privaten Automobilverbandes im letzten Jahr so viele Autos wie nie zuvor verkauft. Mit 23,9 Mio. Autos wurden demnach zudem fast 16% mehr Autos verkauft als im Vorjahr. Steuerliche Kaufanreize waren laut Verbandsangaben dabei der Haupttreiber. Die offiziellen Absatzzahlen werden vom Verband der chinesischen Automobilproduzenten in Kürze veröffentlicht.

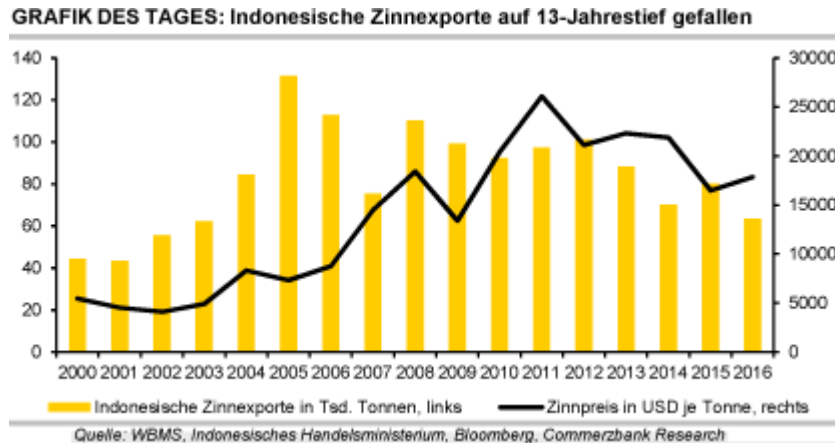
## Industriemetalle

Zinn kostet heute Morgen etwa 21.100 USD je Tonne und zeigt sich damit seit Anfang Dezember weiterhin nahezu unverändert. Indonesien, der weltweit größte Zinnexporteur, hat gemäß Daten des Handelsministeriums im letzten Jahr nur 63,6 Tsd. Tonnen Zinn exportiert. Dies waren 9,4% weniger als im Vorjahr und zugleich das niedrigste Exportvolumen seit 2003, was maßgeblich zur globalen Angebotsknappheit beitrug. Die indonesische Regierung hatte im letzten Jahr mit verschiedenen Maßnahmen versucht, den Zinnpreis zu stützen - mit Erfolg. Zinn verteuerte sich 2016 um 45%.

Neben angeordneten Produktionskürzungen wurden zum Beispiel die Qualitätsstandards verschärft. Auch

musste das Zinn vor dem Export an der Börse ICDX in Jakarta gehandelt werden, bevor es ausgeführt werden durfte. Nicht alle Zinnproduzenten und -exporteure waren aber zunächst zum Handel an der ICDX zugelassen. Der Verband der indonesischen Zinnexporteure schätzt, dass die Zinnausfuhren 2017 trotz höherer Zinnpreise nur leicht auf rund 65 Tsd. Tonnen steigen werden, denn die Reserven würden schnell sinken.

Auch das International Tin Research Institute (ITRI) geht davon aus, dass eine striktere Umsetzung der Regularien gepaart mit einem Rückgang des Metallgehalts in den Erzen die Zinnproduktion und damit die -exporte beeinträchtigen wird. Dieser Effekt würde laut ITRI allerdings durch die höheren Zinnpreise, die Anreiz zu Produktionsausweitungen geben, abgefedert werden.



## Agrarrohstoffe

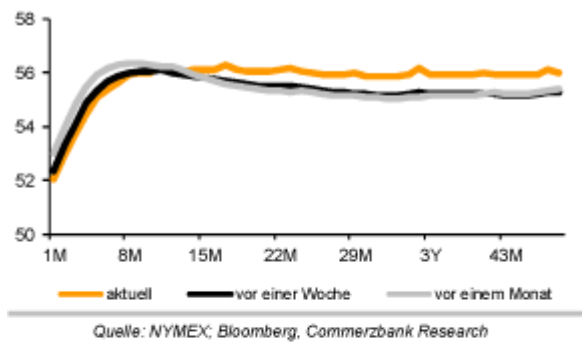
Laut einer Umfrage des Magazins Cotton Grower unter US-Baumwollanbauern ist in der Saison 2017/18 mit einer US-Baumwollfläche von 10,887 Mio. Morgen zu rechnen. Dies sind etwas mehr als die 10,5 Mio. Morgen, die das US-Landwirtschaftsministerium USDA in seinen Langfristausblick Anfang Dezember eingestellt hatte. Für die letzte Ernte waren in den USA 10,15 Mio. Morgen mit Baumwolle bestellt worden.

Auch das Research-Haus Cotton Inc. rechnet mit einer Ausweitung der Baumwollfläche, besonders im Südwesten des Landes, und nennt als Grund die gute Preisentwicklung. Baumwolle legte im vergangenen Jahr um 13% zu. Der Preis des um Anbaufläche konkurrierenden Mais schloss das turbulente Jahr 2016 dagegen mit einem marginalen Minus.

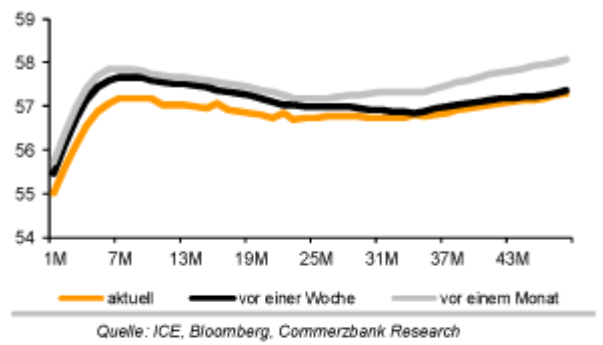
Ist-Werte zur in den USA mit Winterweizen bebauten Fläche wird das USDA am Donnerstag veröffentlichen. Laut einer Umfrage des Magazins Farm Futures haben die US-Landwirte wohl 34,80 Mio. Morgen mit Winterweizen zur Ernte 2017 bestellt. Dies wäre die kleinste Winterweizenfläche seit 1913. Im Vorjahr betrug die Winterweizenfläche 36,14 Mio. Morgen. Farm Futures hatte von Mitte Dezember bis Anfang Januar über 1.000 US-Landwirte befragt. Die Teilnehmer einer Bloomberg-Umfrage erwarten durchschnittlich nur eine Winterweizenfläche von 34,40 Mio. Morgen, Informa Economics sogar von unter 34 Mio. Morgen.

## Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

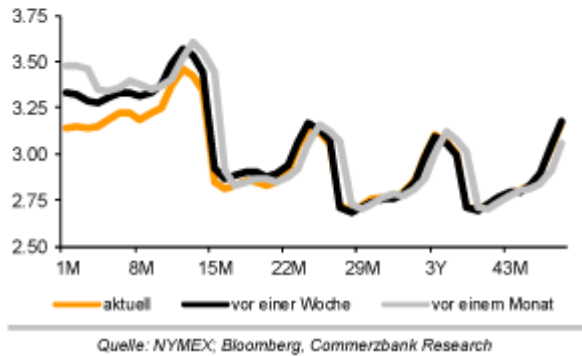
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



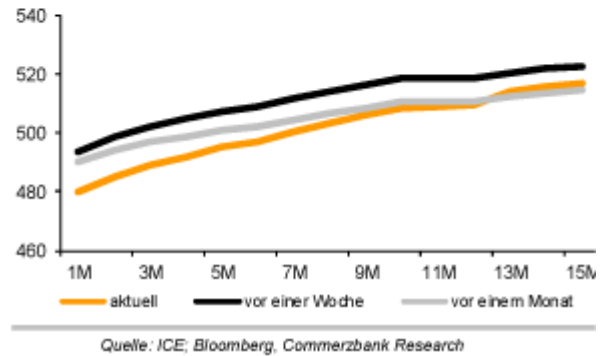
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



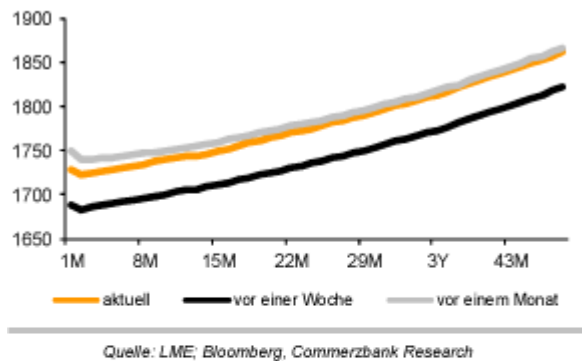
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



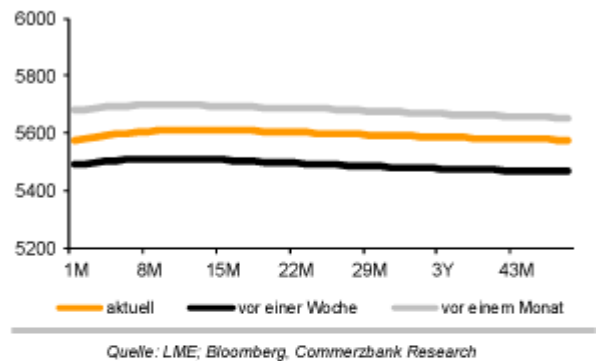
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



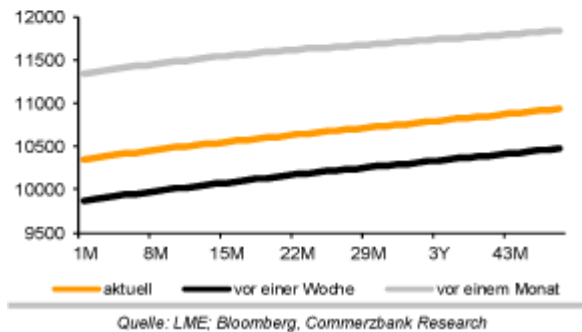
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



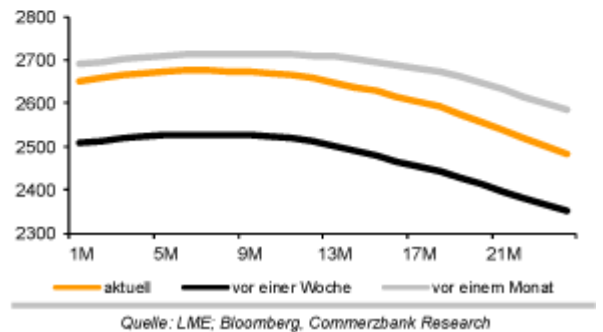
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



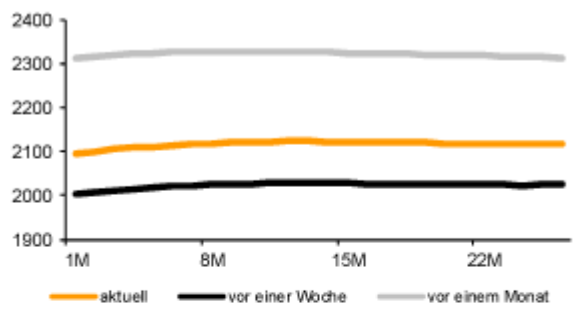
GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

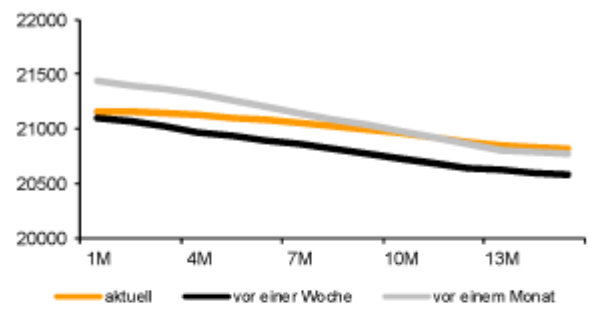


**GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)**



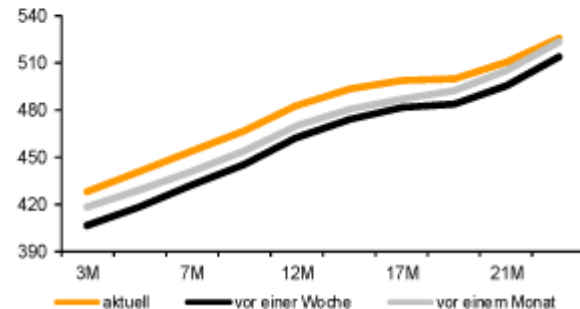
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)**



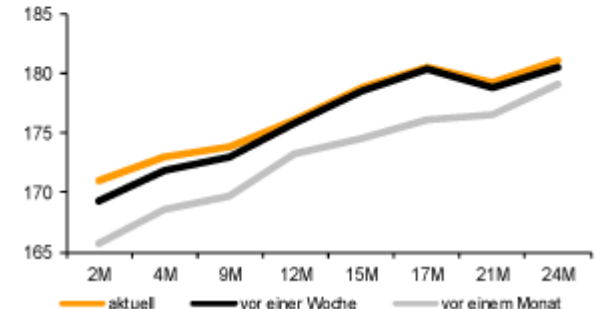
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)**



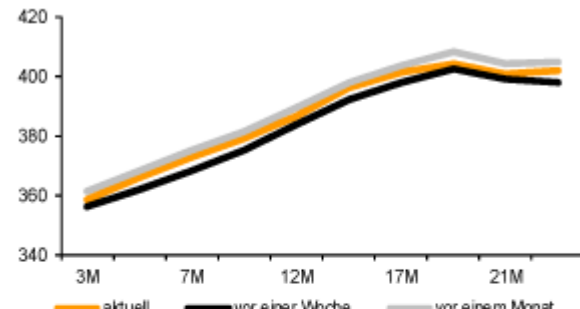
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)**



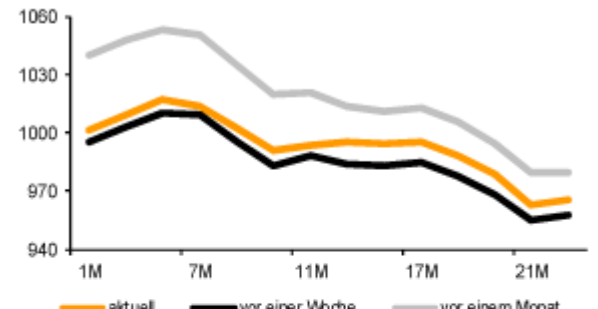
Quelle: Euronext; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)**



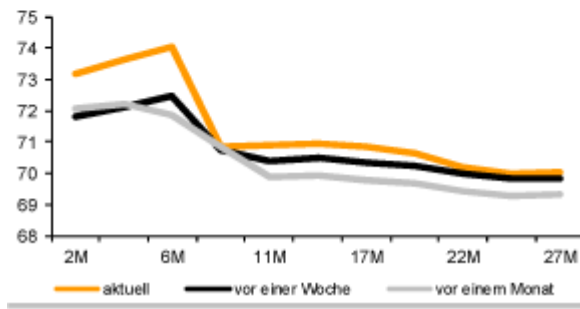
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



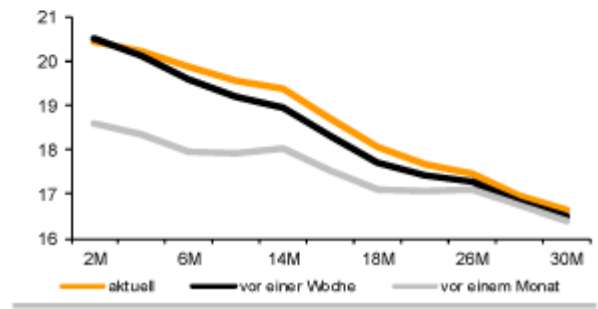
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	54.9	-3.8%	-0.8%	1.2%	64%
WTI	52.0	-3.8%	-0.6%	1.0%	57%
Benzin (95)	523.5	-3.3%	-2.2%	5.1%	39%
Gasöl	483.0	-2.1%	-2.8%	1.4%	62%
Diesel	488.3	-2.3%	-3.0%	2.5%	67%
Kerosin	492.5	-2.3%	-1.9%	1.3%	51%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.10	-5.5%	-5.6%	-16.2%	27%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	1726	0.8%	2.3%	-1.4%	16%
Kupfer	5591	0.0%	2.4%	-3.4%	26%
Blei	2108	2.5%	6.4%	-7.6%	32%
Nickel	10390	1.4%	5.3%	-9.0%	22%
Zinn	21120	-0.3%	0.0%	0.9%	54%
Zink	2667	1.8%	8.2%	0.6%	81%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1181.1	0.7%	2.4%	2.3%	7%
Gold (€/oz)	1117.2	0.3%	0.5%	2.4%	11%
Silber	16.6	0.5%	1.9%	-1.5%	19%
Platin	977.6	1.0%	4.2%	6.5%	11%
Palladium	757.6	0.1%	7.2%	4.2%	54%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €/t)	171.0	-0.1%	1.8%	5.7%	0%
Weizen CBOT	427.3	0.9%	2.1%	2.6%	-11%
Mais	360.0	0.1%	0.1%	-0.3%	0%
Sojabohnen	1005.3	0.6%	-1.4%	-4.5%	16%
Baumwolle	73.0	-1.4%	3.3%	3.3%	19%
Zucker	20.42	-1.6%	4.7%	6.1%	41%
Kaffee Arabica	144.2	0.9%	5.2%	3.5%	21%
Kakao (LIFFE, €/t)	1781	-2.2%	2.8%	1.8%	-17%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.0574	0.4%	1.8%	-0.4%	-2%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	479012	-	-1.5%	-1.9%	6%
Benzin	235450	-	3.7%	4.1%	1%
Destillate	161685	-	6.6%	4.9%	1%
Ethanol	18678	-	0.0%	1.3%	-11%
Rohöl Cushing	67509	-	1.6%	9.8%	6%
Erdgas	3311	-	-1.5%	-17.1%	-9%
Gasöl (ARA)	2701	-	4.6%	-3.6%	-18%
Benzin (ARA)	1104	-	7.3%	15.0%	37%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	2215925	0.0%	0.5%	5.4%	-23%
Shanghai	104537	-	3.8%	44.9%	-66%
Kupfer LME	294900	-0.1%	-8.5%	38.2%	25%
COMEX	91615	0.3%	3.7%	15.7%	34%
Shanghai	171561	-	17.0%	26.7%	-9%
Blei LME	193300	-0.2%	-0.8%	3.2%	1%
Nickel LME	372012	0.3%	0.2%	0.9%	-15%
Zinn LME	3885	0.1%	3.7%	20.1%	-38%
Zink LME	427225	-0.1%	-0.1%	-2.5%	-6%
Shanghai	157440	-	3.0%	3.1%	-24%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	56840	-0.3%	-0.5%	-3.7%	24%
Silber	652404	0.0%	0.0%	-0.7%	8%
Platin	2378	1.0%	0.8%	0.4%	0%
Palladium	1708	0.0%	0.0%	-0.8%	-27%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/60320--Staerkster-Oelpreisrueckgang-seit-der-OPEC-Sitzung.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).